

**Guten Morgen,
Paderborn**

Pack sie!, hatte er noch gerufen, aber der Sturm riss ihm die Worte vom Munde und der Nachbar hätte ohnehin keine Chance gehabt, die Mülltonne noch zu halten. Die kippte um, und allmählich verteilte sich der Inhalt über die nahen Vorgärten. Auch am Wochenende war noch Aufräumen angesagt. Überall lag das Plastikzeug rum und musste eingesammelt werden. Keine schöne Arbeit, aber auch mal Zeit, über das Erlebte zu reden, und die beiden Männer erzählten sich dann noch immer in staunendem Schrecken, wie sie die Gewalt dieses Naturereignisses erlebt hatten und machten sich aufmerksam auf die Spuren, die der Orkan hinterlassen hatte, die

Schäden an den Häusern, in den Gärten und auf den Straßen.

Aber dann fiel dem einen plötzlich was auf. „Schau mal“, sagte er und zeigte auf eine paar hohe Gräser und vor allem ein Bambusgebüsch, „das da ist stehengeblieben und stand doch auch direkt im Wind!“ Nicht ein einziger der schmalen Halme war geknickt und die Blätter wehten noch immer wie kleine Fähnchen im Winde, das ganze Gebüsch wogte in sanften Wellen. „Das ist die andere Seite des Orkans und vielleicht ist die genauso spannend wie die Wucht und Gewalt“, dachte da

Ihr Paderborner



Neue Perspektiven: Mitten in der Legislaturperiode weht ein völlig neuer Wind im altherwürdigen Rathaus. Nach dem Bruch mit der FDP hat die CDU keine Mehrheit mehr im Stadtrat. Der aktuelle Vorstoß der Oppositionsparteien lässt keinen Zweifel daran, dass sie die Gunst der Stunde nutzen wollen. FOTO: MARC KÖPPELMANN

Bewohner waren während der Tat im Haus

■ **Paderborn.** Dreister geht's nicht: Unbekannte drangen am Samstag zwischen 15.30 und 19.15 Uhr in Elsen in der Raiffeisenstraße in das Schlafzimmer eines Einfamilienhauses ein. Das Fenster stand auf „Kipp“. Drei Personen befanden sich zur Tatzeit im Keller und im Wohnzimmer. Sie hatten von der Tat nichts mitbekommen. Gegen 19.10 Uhr hörten sie zwar ein dumpfes Geräusch, konnten es allerdings nicht zuordnen. Als die Bewohner zufällig ins Schlafzimmer kamen, stellten sie fest, dass der Raum komplett durchwühlt war – aber gestohlen wurde offenbar nichts. Hinweise an die Polizei unter Tel. (05251) 30 60.

Fremdsprachen hoch im Kurs

■ **Paderborn.** Der Fremdsprachenbereich der Volkshochschule Paderborn bietet unterschiedliche Kursformate an und setzt auf Wunsch der Kunden verstärkt auf Intensivseminare. Im aktuellen Programm gibt es vier Intensivwochen/Bildungsurlaube Englisch. Neu ist ein Intensivseminar Italienisch im Mai. Wer am Wochenende eine neue Sprache kennenlernen möchte, kann zwischen Chinesisch, Japanisch, Niederländisch und Portugiesisch wählen. Die Fachbereichsleiterin Christiane Töpker berät unter Tel. (0 52 51) 8 75 86 25.



Geschwindigkeitskontrollen führt die Polizei heute durch in **Delbrück** an der B 64, in **Büren** an der L 776 **Flughafenzubringer** und in **Bad Wünnenberg** an der B 480 zwischen **Haaren-Bad Wünnenberg**.

Bloße Beine im katholischen Pfarrheim

Vor 50 Jahren: Ein Theologiestudent hat eine revolutionäre Idee

■ **Paderborn** (js). Seit dem Jahreswechsel werden deutschlandweit Erinnerungen an das geschichtsträchtige Jahr 1968 mit seinen Studentenprotesten wach. Auch die Stadt Paderborn blieb von den Ereignissen, die die Bundesrepublik nachhaltig veränderten, nicht unberührt. So fand hier im Januar 1968 eine Veranstaltung statt, die zuvor undenkbar war und auch heutzutage wohl wieder höchst kritikwürdig wäre.

Absolut bemerkenswert ist auch der Ort des damaligen Geschehens. Das ging tatsächlich im katholischen Laurentiusheim der Herz-Jesu-Pfarrei in der Schulstraße über die Bühne. Eingeladen hatten der damals 22 Jahre alte Paderborner Theologiestudent Ulrich Blauschek, der sich später als Pädagoge und Unternehmer einen Namen machte.



Leser fragen, die NW erklärt

Bei einem „Festival der blanken Beine“ unter der Devise „Kurz, kürzer, am kürzesten – wurde „die schönste Mini-Maid“ (Original-Ton 1968) gekürt. Die Wettbewerbsregeln waren einfach. Gemessen und gezählt wurden die freien Zentimeter über dem Knie. Zudem wurde die Länge des jeweiligen Publikumsbeifalls in Sekunden notiert. „Mit einer Papiernummer in der Hand marschierten die jungen Frauen ins Mini-Land“, heißt es in einem zeitgenössischen Bericht.

Der Saal in der Schulstraße war voll. 250 Besucher kamen und hoben schließlich eine erst 17 Jahre alte Paderbornerin auf den Thron. Und der Veranstalter kam auf den Geschmack: Nur 14 Tage später wurde im Laurentiusheim der erste „Mister Paderborn“ gewählt. Haben Sie auch eine Frage, liebe Leserinnen und Leser? Dann schreiben Sie uns unter paderborn@nw.de oder an die Gertrud-Gröninger Straße 12 in 33102 Paderborn. Wir versuchen, Ihre Fragen zu beantworten und veröffentlichen Antworten immer montags an dieser Stelle.

Haushalt soll verschoben werden

Offensive: Alle Oppositionsparteien ziehen an einem Strang. Verabschiedung des Haushalts am 5. Februar steht auf der Kippe. Schon am heutigen Montag Gespräche zwischen Bürgermeister und den Fraktions-Spitzen

Von Peter Hasenbein

■ **Paderborn.** Im Kulturausschuss hatten die Oppositionsparteien erstmals die CDU überstimmt und die Planungen für den Haushalt 2018 gekippt (wir berichteten). Nun legen die Oppositionsparteien nach und fordern, dass die Beschlussfassung über den gesamten Haushalt verschoben und nicht mehr am 5. Februar im Rat gefasst werden sollte. Beteiligt an dem bisher einmaligen Vorstoß sind SPD, Grüne, Linkspartei/offene Liste; FBI/freie Wähler, FDP, FÜR Paderborn, Liberal-Konservative Reformier (LKR) und die fraktionslose Melis Demir.

In einer ersten Reaktion signalisiert Bürgermeister Michael Dreier zwar Gesprächsbereitschaft, setzt sich aber gleichzeitig für eine möglichst schnelle Verabschiedung des Haushalts ein. „um die Handlungsfähigkeit der Stadt sicherzustellen“. Und auch die CDU-Fraktion hält einen Beschluss in der Ratssitzung am 5. Februar für „dringend geboten“.

Nach Meinung der Oppositionsparteien sei der Bürgermeister seit dem Ende der CDU geführten Koalition nicht in der Lage gewesen, „eine sichere Mehrheit für den von ihm vorgelegten Haushalt 2018 zu schaffen“. Logische Konsequenz aus Sicht der Opposition: Dann müsse auch die Ent-

scheidung über den gesamten Haushalt verschoben werden. „Unsere Fraktionen sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern Paderborns vollkommen bewusst und wollen Schäden von der Stadt abwenden. Deswegen ist es nun an der Zeit für uns, die Initiative zu übernehmen und die Verhandlungen schnell zu einem positiven Ergebnis zu führen, zum Wohle aller Paderborner“, formulieren die Oppositionspolitiker selbstbewusst und sehen nach ersten Gesprächen „genügend gemeinsame Anknüpfungspunkte und eine gute Perspektive, nicht nur zügig einen gemeinsamen Haushalt zu verabschieden, sondern auch bedeutende Versäumnisse der Vergangenheit durch tragfähige und zukunftsweisende Lösungen zu ersetzen“.

Welche Versäumnisse damit gemeint sind und welche „zukunftsweisenden Lösungen“ angestrebt werden, bleibt in der kurz gehaltenen Presseerklärung allerdings offen. Schon am Montag wollen die Oppositionsparteien im Rahmen der interfraktionellen Runde Bürgermeister Michael Dreier einen Zeitplan vorstellen, wie die Opposition gemeinsam mit ihm und der Verwaltung über den Haushalt beraten solle. Dreier weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass er „ganz bewusst“ am heu-



Will zügige Entscheidung: Bürgermeister Michael Dreier

FOTO: FOTOSTUDIO VERENA NEUHAUS

tigen Montag die Fraktionspitzen zu einem Gespräch eingeladen habe – und dabei solle der Haushalt ohnehin im Mittelpunkt stehen. „Ich werde das Gespräch mit allen Beteiligten suchen, damit der Haushalt als die entscheidende Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt schnellstmöglich verabschiedet werden kann“, betont Michael Dreier.

Der Bürgermeister verweist in seiner Stellungnahme auch noch einmal auf den gesamten Fahrplan von der Einbringung bis zur Verabschiedung des Haushalts. Anfang Oktober habe die Verwaltung den Haushaltsentwurf 2018 in den Rat eingebracht. Von Anfang an sei vorgesehen gewesen, diesen nach den Beratungen in

den Ausschüssen im Februar im Rat zu beschließen.

Nach Meinung Dreiers seien auch die bisherigen Projekte und avisierte Vorhaben „in weiten Teilen bereits mit breiter Mehrheit im Rat auf den Weg gebracht worden“. Die seien dann aber auch nur zu realisieren, „wenn sie kontinuierlich und verlässlich finanziert und entwickelt werden“. Auch die freiwilligen Leistungen der Stadt bedürften einer finanziellen Absicherung durch den Haushalt, mahnt der Bürgermeister. „Deshalb appelliere ich an alle Mitglieder des Rates, sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein und der Stadt schnellstmöglich mit der Verabschiedung des Haushalts 2018 eine solide und gute Grundlage für die Erledigung der vielfältigen und umfangreichen Aufgaben zu geben“, unterstreicht Dreier.

Nach Meinung von CDU-Fraktionschef Markus Mertens bestehe in den kommenden zwei Wochen bis zur Ratssitzung noch „ausreichend Gelegenheit zu Gesprächen sowie Änderungs- oder Erweiterungsvorschläge“. Im Sinne einer sicheren Finanzausstattung werde die CDU den Gesprächen offen gegenüberstehen. Mertens erinnert daran, dass der Bürgermeister erst-mals nach Jahrzehnten einen Haushalt „mit einer schwarzen Null“ eingebracht habe.

**KOMMENTAR
Muskelspiele**

Von Peter Hasenbein

Wer daran geglaubt hatte, dass die CDU trotz Koalitionsbruch mit der FDP bei wichtigen Entscheidungen schon ihre Mehrheit zusammen bekommen würde, muss sich neu orientieren. Die Abstimmungsniederlage im Kulturausschuss war jedenfalls nur der Vorbote. Mit dem aktuellen Vorstoß ist klar: Die Opposition zeigt ihre Muskeln und will die Christdemokraten zu einer anderen Politik zwingen. Die Frage ist nur: Wie einig sich die Opposition in Sachfragen zeigen wird. Der Mehrheitsfraktion in einer gemeinsamen Erklärung die Stirn bieten, ist eine Sache. Bei konkreten Themen aber geschlossen gegen die CDU stimmen, dürfte schwieriger werden. Oft liegen die Meinungen z. B. von Linksfraktion und FBI und SPD und FDP weit auseinander. Ob also aus dem Muskelspiel eine neue Politik wächst, muss die Zukunft zeigen. Und dabei braucht Paderborn bei vielen Themen eine andere Politik. Beispiel Defizite auf dem Wohnungsmarkt. Hier wäre eine städtische Wohnungsbaugesellschaft dringend erforderlich. Vielleicht gibt's jetzt doch die Chance.

Freiheit für Frauen im Islam – auch in Paderborn

„Kein Schritt zurück“: Veranstaltung am 29. Januar im Deelenhaus für alle Interessierten.

Aktuelle Situation in der Paderstadt soll ebenfalls in der Podiumsdiskussion beleuchtet werden

■ **Paderborn.** Die gemeinnützige Gesellschaft cum razione lädt interessierte Bürger am Montag, 29. Januar, um 19 Uhr zu der Veranstaltung „Kein Schritt zurück – Mehr Freiheit für Frauen und Mädchen im Islam“ in das Deelenhaus Paderborn, Krämerstraße 8-10, ein. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Sie soll für das Thema Geschlechterdiskriminierung sensibilisieren und über deren religiöse und patriarchalische Ursachen aufklären.

Zu Beginn erwartet die Gäste eine Lesung der aus der Türkei stammenden Publizistin Arzu Toker, die Passagen aus ihrem Buch „Kein Schritt zurück“ vorträgt. In einer Podiumsrunde mit lokalen Vertretern aus den Bereichen Frauen z.B. der Zugang in das Berufsleben verwehrt wird oder Mädchen nicht am Schwimmunterricht in der Schule oder an Klassenfahrten teilnehmen dürfen. Das ist mit unserem Grundgesetz nicht vereinbar“, kritisiert Kerstin

Haarmann, Geschäftsführerin von cum razione. Arzu Toker ist es jedoch wichtig zu betonen, dass die fehlende Freiheit in islamischen Gesellschaften auch auf Männer negative Auswirkungen besitzt. „Männer, die glauben durch die Macht über Frauen mehr Rechte zu haben, sind im Grunde genommen ebenfalls Verlierer. Sie verlieren den Menschen, der mit ihnen alt wird. Sie verlieren die Frau, die ihre Lebensbegleiterin, Freundin und

Vertraute sein könnte und die Liebe ihrer Kinder. Am Ende verlieren sie schließlich ihre eigene Humanität“, bemerkt Toker.

Die gemeinnützige cum razione gGmbH – Gesellschaft für Aufklärung und Technik – mit Sitz in Paderborn fördert Projekte in den Bereichen Faire Textilien, Gesellschaft und Umwelttechnik, die eine nachhaltige Veränderung bewirken sollen. Weitere Informationen unter www.cum-ratione.org